

Der polemische Dialog, der zunächst in lateinischer Sprache, dann zunehmend auch in den Volkssprachen zu den bevorzugten literarischen Ausdrucksformen gehörte, mit denen Renaissance-Humanisten das breite Spektrum zeitgenössischer Diskurse prägten, erfreut sich auch in der aktuellen literaturwissenschaftlichen Forschung eines nachhaltigen Interesses. Den einschlägigen Publikationen lässt sich der gemeinsame Tenor entnehmen, dass die Gattungsgeschichte des Dialogs noch in vielfacher Hinsicht ergänzt und präzisiert werden muss.

Einen Beitrag zur weiteren Klärung der Formen, Charakteristika und Grenzen der von Humanisten zwischen 1450 und 1650 verfassten polemischen Renaissancedialoge soll die geplante Bonner Arbeitstagung leisten. Zentral soll es darum gehen, welche Kategorien (etwa Funktion, Form, Inhalt, Medialität etc.) für die Beschreibung und Klassifizierung dieser humanistischen Dialoge wesentlich sind. Dabei verspricht insbesondere die Untersuchung der Gattungsgrenzen, etwa hinsichtlich der Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen mittelalterlichen und humanistischen sowie zwischen lateinischen und volkssprachlichen Dialogen aufschlussreiche Ergebnisse. Von Bedeutung ist dabei auch der Einfluss des Buchdrucks auf die frühneuzeitliche Dialogliteratur und damit die Frage, inwieweit sich diese mediale Veränderung in der äußeren und inneren Gestaltung humanistischer Dialoge in charakteristischer Weise niedergeschlagen hat.

Die Veranstalter danken der Universität Bonn für die großzügige Unterstützung der Arbeitstagung.

Prof. Dr. Uwe Baumann  
Prof. Dr. Marc Laureys  
Arnold Becker  
Tel. +49 228 73 7630

u.baumann@uni-bonn.de  
m.laureys@uni-bonn.de  
arnold.becker@uni-bonn.de  
Fax +49 228 73 7748



**Der polemische Dialog  
im Renaissance-Humanismus (1450–1650):  
Formen, Charakteristika, Grenzen**

Arbeitstagung des *Centre for the Classical Tradition*  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

11.–12. November 2011 im Festsaal der Universität Bonn



Freitag, 11. November 2011

- 14.<sup>00</sup> Uhr Begrüßung
- 14.<sup>15</sup> Uhr CARMEN CARDELLE DE HARTMANN (Zürich)  
Kirchenstreit und literarischer Dialog:  
*Piccolominis Libellus dialogorum de  
generalis concilii auctoritate et gestis  
Basiliensium*
- 15.<sup>00</sup> Uhr ARNOLD BECKER (Bonn)  
*Christus te amet, Huttene, qui nostram  
miseriam respiciet*: Positionierungs-  
strategien und Wirkungspotenzial in  
Huttens polemischen Dialogen
- 15.<sup>45</sup> Uhr Kaffeepause
- 16.<sup>15</sup> Uhr IMKE PANNEN (Bonn)  
"Do not banish reason" – Polemische  
Dialogisierung in Shakespeares *Measure  
for Measure*
- 17.<sup>00</sup> Uhr UWE BAUMANN (Bonn)  
Humanistischer Dialog als humanistische  
Historiographie: William Thomas' *The  
Pilgrim* und Thomas Starkeys *Dialogue  
between Reginald Pole and Thomas  
Lupset*
- 19.<sup>00</sup> Uhr Festvortrag  
WOLFGANG G. MÜLLER (Jena/Wiesbaden)  
Der Prosadialog in der englischen  
Renaissance: Gattungsbestimmung und  
Erscheinungsformen

Samstag, 12. November 2011

- 9.<sup>00</sup> Uhr GISLIND ROHWER-HAPPE (Bonn)  
Unzuverlässiges Erzählen im englischen  
polemischen Dialog
- 9.<sup>45</sup> Uhr BERND HÄSNER (Berlin)  
„Questo quasi arringo del ragionare“.  
Disputation und Dialog bei Torquato  
Tasso.
- 10.<sup>30</sup> Uhr Kaffeepause
- 11.<sup>00</sup> Uhr EDELTRAUD WERNER (Halle-Wittenberg)  
Das Dialogmuster im italienischen  
Geschlechterdiskurs bis 1600. Am Beispiel  
von Baldassare Castigliones *Il Cortegiano*  
und Moderata Fontes *Il merito delle  
donne*.
- 11.<sup>45</sup> Uhr Abschlussdiskussion